

Die niederbayerische Vereinswertung 2013



Unsere ASK-21 in der Luft

und vergleichen können. Die Flüge werden dabei per GPS gestützten Navigations- oder Antikollisionswarngeräten aufgezeichnet und anschließend mit einem individuellen Flugzeugindex verrechnet. Der Niederbayern-Wettbewerb ist aber kein Einzelwettkampf, vielmehr werden die Flüge aller teilnehmenden Piloten eines Vereins zusammengezählt und der Verein, der am Ende der Saison die meisten Punkte errungen hat, hat gewonnen. Wie bereits berichtet, war der Saisonauftakt wettertechnisch nicht ganz wie erhofft und Anfang Juni traf das große Hochwasser mehrere niederbayerische Flugplätze und machte das Fliegen unmöglich. Erst zum Juli hin besserte sich das Wetter deutlich und es konnten die besten Flüge des Jahres in einem Zeitraum der Saison gemacht werden, in dem normalerweise thermisch kaum etwas zu

holen ist. Besonders erwähnenswert ist dabei die Woche vom 8.-14. Juli, in der fast 38.000 km von den 13 Vereinen erflogen wurden. In dieser Woche meldeten 6 der 8 Burghäuser Teilnehmer Flüge beim Onlinecontest an, wobei 4 persönliche Bestleistungen und eine Gesamtstrecke von 2000 km erflogen wurden. Diese Woche zeigt auch anschaulich wie sich die Beliebtheit und das Können für den Streckenflug in den letzten Jahren vergrößert haben. Belief sich die Gesamtstrecke 2010, die von unseren Piloten im Onlinecontest eingereicht wurde, auf ca. 2700 km, wurde dieses Ergebnis heuer fast an einem Wochenende erflogen. Und die verbesserten thermischen Bedingungen erhöhten auch die Zahl der gemeldeten Flüge, so dass der Vorsprung des Erstplatzierten FC Kirchdorf auf den Zweitplatzierten FC



Landeanflug auf Hersbruck

holen ist. Besonders erwähnenswert ist dabei die Woche vom 8.-14. Juli, in der fast 38.000 km von den 13 Vereinen erflogen wurden. In dieser Woche meldeten 6 der 8 Burghäuser Teilnehmer Flüge beim Onlinecontest an, wobei 4 persönliche Bestleistungen und eine Gesamtstrecke von 2000 km erflogen wurden. Diese Woche zeigt auch anschaulich wie sich die Beliebtheit und das Können für den Streckenflug in den letzten Jahren vergrößert haben. Belief sich die Gesamtstrecke 2010, die von unseren Piloten im Onlinecontest eingereicht wurde, auf ca. 2700 km, wurde dieses Ergebnis heuer fast an einem Wochenende erflogen. Und die verbesserten thermischen Bedingungen erhöhten auch die Zahl der gemeldeten Flüge, so dass der Vorsprung des Erstplatzierten FC Kirchdorf auf den Zweitplatzierten FC

Seit einigen Jahren hat sich in Niederbayern ein eigener kleiner Streckenflugwettbewerb auf Vereinsbasis etabliert. Der Wettbewerb, an dem sich 10 niederbayerische und 3 Anrainervereine beteiligen, läuft über die ganze Segelflugsaison. Gewertet werden dabei alle Flüge, die im OLC (kurz für Onlinecontest) gemeldet werden und als Startpunkt einen Flugplatz in Bayern haben. Der OLC ist ein Onlinewettbewerb, in dem Piloten ihre Flüge hoch laden

Moosburg und den Drittplatzierten LSV Albatros deutlich schrumpfte. Als dann die Hitzewelle Ende Juli, Anfang August hereinbrach, wurde es auch fliegerisch wieder etwas ruhiger. Dies betraf vor allem unsere traditionelle Sommerflugwoche in Pfarrkirchen Anfang August. Einige unserer Piloten machten vor dieser eigentlichen Flugwoche in Pfarrkirchen noch für ein paar Tage einen Fliegerausflug nach Hersbruck. Allerdings entwickelte sich auch hier bei Temperaturen bis zu 36°C im Schatten keine nennenswerte Thermik. So überrascht es auch nicht, dass ein Aufenthalt in der Pegnitz bzw. der Rott, die jeweils direkt an den Flugplätzen vorbeifließen, einem Aufenthalt in den Cockpits, in denen die Hitze deutlich über 40°C erreichte, des öfteren vorgezogen wurde. Bei diesen Temperaturen ist einfach jede für den Flugbetrieb notwendige Tätigkeit extrem schweißtreibend. Erst zum Ende unserer Flugwoche, als einige Gewitter die Atmosphäre wieder etwas abkühlten, konnten noch einige gute Flüge gemacht werden. So veränderte sich dann auch an den Platzierungen zum Ende der Saison nichts allzu gravierendes mehr. Letztlich gewann der FC Kirchdorf vor dem FC Moosburg und LSV Albatros die



Und so endet die Saison 2013

niederbayerische Vereinswertung. Die Luftsportgruppe des SV-Wacker Burghausen belegt ganz knapp vor dem LSC Pfarrkirchen den 5. Platz und konnte sich somit um einen Platz gegenüber dem Vorjahr verbessern. Die weiteren Platzierungen sind [hier](#) zu finden. Insgesamt erflogen die 8 Burghäuser Teilnehmer eine Gesamtstrecke von fast 9.500 km und verfehlten damit nur knapp die angepeilten 10.000 km. Nach dem schwachen Saisonstart ist es dem

besonders starken Juli zu verdanken, dass mit einer Steigerung von ca. 1.000 km zum Vorjahr ein erneut eigener Streckenflugrekord verzeichnet werden konnte. Insgesamt erflogen die 143 Piloten der 13 teilnehmenden Vereine eine Gesamtstrecke von etwa 158.000 km, was nicht ganz dem vierfachen Erdumfang entspricht. Damit wurde heuer in der niederbayerischen Vereinswertung um ca. 13.000 km mehr als letztes Jahr geflogen. So bleibt zum Abschluss der Saison nur zu hoffen, dass die Flugsaison 2014 ähnlich erfolgreich aber nicht ganz so turbulent wird.

Text & Bilder: Christian Forster

Ziellandewettbewerb in Altötting

Langsam neigt sich die Flugsaison 2013 dem Ende zu und damit ist wieder einmal Zeit für das traditionelle Ziellandederby der FG Alt-/Neuötting und der Luftsportabteilung des SV-Wacker Burghausen. Der Wettbewerb fand, wie jedes Jahr, auf dem Flugplatz der Altöttinger auf der Osterwies am Wochenende vom 14.-15. September statt. Am frühen Morgen des 14. Septembers traf man sich also bei wolkenverhangenem Himmel



Der Flugplatz Altötting als Austragungsort

und begann zeitig mit dem Wettbewerb, da zu befürchten war das später einsetzender Regen das Ziellanden unmöglich machen würde. Immerhin hatte man zumindest anfangs keine großen Probleme mit dem Wind wie im vergangenen Jahr. Man bestritt den Wettbewerb mit drei Maschinen, was eine hohe Taktung der Starts zuließ. Tatsächlich standen am Ende des Tages fast 50 Wertungsflüge auf der Tabelle. Bei einem Starterfeld von 20 Teilnehmern und drei Durchgängen war man also nach dem 1. Wertungstag fast fertig. Und das obwohl gelegentliche, schwache Schauer den Ablauf immer wieder etwas störten. An diesem 1. Wertungstag konnte man alle Arten von Landungen sehen. Eher selten waren die Landungen die die Maximalpunktzahl von 100 Punkten brachten. Dazu musste ein Streifen von gerade mal 1 m getroffen werden. Häufiger zu sehen waren etwas zu kurze Landungen, die mit jeweils 20 Punkten Abzug pro 6 m Markierung geahndet wurden, oder zu Lange,



die jeweils mit 10 Punkten Abzug pro 6 m Markierung belegt wurden. Am Ende des 1. Wertungstages lagen mit Maxi Loth von den Altöttingern und Christian Forster von den Burghausern zwei Piloten punktgleich in Führung. Allerdings hatten sich noch einige Titelaspiranten den einen oder anderen Flug für den 2. Wertungstag aufgehoben. Entgegen der Wetterprognosen hielt das Wetter am Sonntag durch

Ziellandung knapp vor den 100 Punkten und war letztlich sogar durch das Fehlen jeglicher Regenschauer besser als am Samstag. So kam es dann auch das Alpar Dömötör von der FG Alt-/Neuötting die beiden Führenden des Vortags von der Spitze verdrängte und damit das Ziellanden gewann. Simon Ehrenschwendtner, ebenfalls von Altöttingern, erlog auch noch die gleiche Punktzahl wie die beiden nun

Zweitplatzierten, sodass es zu einem Stechen um den zweiten bis vierten Platz kam. Ein Stechen mit drei Piloten war für diesen Wettbewerb eine Premiere und wurde deshalb aufmerksam verfolgt. Letztlich konnte sich Maxi Loth hierbei durchsetzen und errang somit den 2. Platz, gefolgt von Simon Ehrenschwendtner auf Platz 3 und Christian Forster der somit den 4. Platz als bester Burghauser belegte. Alles in Allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung und alle sind schon auf den Ausgang des nächstjährigen Ziellandewettbewerbs gespannt.

Text & Bilder: Christian Forster

Ein neuer Scheininhaber in der Abteilung

Anfang September konnte sich die Abteilung Luftsport mit Martin Röckl über einen neuen "fertigen" Piloten freuen. Martin kam Anfang letzten Jahres zur Abteilung und begann seine Ausbildung zum Segelflugzeugführer. Seinen 1. Alleinflug absolvierte er schon letztes Jahr in unserer Sommerflugwoche und die Theorieprüfung bestand er Anfang dieses Jahres. Nachdem er dann Anfang Juli mit dem 50 km Flug die letzte Hürde vor der praktischen



Unser neuer Scheininhaber Martin Röckl (zweiter von links)

Prüfung genommen hatte, ging es Anfang September zur praktischen Prüfung nach Unterwössen. Gemeinsam mit zwei Flugschülern des ansässigen Vereins und zwei Flugschülern der FG Alt-/Neuötting sollte er geprüft werden. Nachdem Martin und die beiden Altöttinger noch nie in Unterwössen geflogen sind, gab es erst einmal je zwei Einweisungsflüge für die Scheinaspiranten. Danach folgten dann die Prüfungsflüge mit dem Prüfer vom Luftamt. Martin hatte leider das Pech, dass es beim zweiten Windenstart zu einem Seilriss kam. Zwar bestand er den Zwischenfall souverän, aber dem Prüfer war der zweite Flug dadurch zu kurz und es folgte noch ein dritter Start. Nachdem dieser dann ebenfalls erfolgreich absolviert war konnte endlich zur bestandenen Prüfung gratuliert werden. Wir wünschen dem frischgebackenen Piloten nun viel Glück auf seinem weiteren fliegerischen Weg!

50 km geschafft!



Martin am Start zu seinem 50 km Flug

Tages des heurigen Jahres Richtung Pfarrkirchen um seine 50 km zu schaffen. Da der Flugplatz Pfarrkirchen als Wendepunkt etwas zu nah an unserem Heimatflugplatz in Kirchdorf ist, ging es noch etwas weiter nach Norden bis etwa nach Schönau. Nachdem die erste Hälfte der Strecke recht problemlos lief, kam Martin beim Heimflug noch mal gehörig ins Schwitzen, als ihm auf halber Strecke zum heimatlichen Flugplatz die Höhe aus zu gehen drohte. Letztlich fand er aber doch noch einen guten Aufwind und kam wohlbehalten und glücklich wieder an. Damit steht der praktischen Prüfung zum Segelflugzeugführer nichts mehr im Wege!

Jetzt, Mitte Juli, gibt es wieder einmal etwas Erfreuliches aus der Ausbildung zu berichten. Am Sonntag, den 13. Juli, konnte Martin Röckl seinen 50 km Streckenflug absolvieren. Nachdem er Mitte letzten Jahres seinen 1. Alleinflug und Ostern dieses Jahres die Umschulung auf das einsitzige Schulflugzeug K-8 gemacht hat, hat er somit die letzte große Hürde vor der praktischen Prüfung gemeistert. So flog er an einem der thermisch besten

Yachtclub Kirchdorf am Inn

Wie die größten Teile des restlichen Bayerns blieb auch unser Flugplatz in Kirchdorf am Inn nicht vom Hochwasser Anfang Juni verschont. So erreichten uns am Montag, den 03. Juni, bereits kurz nach 07:00 Uhr die ersten Meldungen über Wasser in den Flugzeughallen. Als dann kurz darauf die ersten Mitglieder der Luftsportgruppe am Flugplatz ankamen, erwarteten sie bereits etwas mehr als die angekündigten paar cm. Das Wasser war bereits soweit angestiegen, dass es bis über die Knie reichte und die mitgebrachten Gummistiefel zu nutzlosem Schuhwerk degradiert wurden. Also öffneten wir schnellstmöglich die Hallentore unseres Hangars um unsere darin stehenden Flugzeuge zu bergen. Als Glück stellte sich dabei heraus, dass die SV-Wacker-Segelflugzeuge immer in ihren Transportanhängern verladen sind, denn dadurch standen die Flugzeuge etwas erhöht über dem Boden. Zwar fingen die Hänger bereits an vollzulaufen, aber die



Am Flugplatz fahren die Boote

darin verladenen Segler wurden nur im geringen Maße nass. Auch unser doppelsitziges Segelflugzeug ASK-21 war nicht betroffen, da dieses an der Hallendecke hängt. Die Segelflugzeughänger wurden also schnell aus dem Hochwasser geschoben und dann auf erhöhtes Terrain gebracht. Anders erging es



allerdings den Motorflugzeugen und den noch aufgebauten Segelfliegern der Kirchdorfer Fliegerfreunde. Diese wurden auf Ziegelsteinen, Bierbänken, Getränkekästen und allem anderem auffindbaren, einigermaßen Stablen, soweit aufgebockt, dass sie wieder über dem Wasser standen. Auch unseren Motorsegler ereilte das Schicksal der "nassen Füße". Da dieser allerdings im am tiefsten liegenden Hangar am Flugplatz steht, musste er erst

Unsere Fliegerhalle stand komplett unter Wasser mal über den überfluteten Vorplatz auf höheres Gelände geschoben werden. Dort wurde er dann ebenfalls auf Bierbänken und Holzblöcken aufgebockt und anschließend noch wetterfest gemacht. Dies wurde nötig, da es mittlerweile wieder zu regnen begonnen hatte. Das Wasser stieg währenddessen weiter, bis es am frühen Nachmittag in etwa Hüfthöhe seinen Höchststand erreichte. Zum Glück stieg es dann aber nicht mehr weiter, denn bei diesem Höchststand des Wassers war die zusätzliche Höhe durch das Aufbocken bei den Kirchdorfer Fliegern erschöpft und die Reifen der Fahrwerke standen nur noch wenige cm über dem Wasserspiegel. Allerdings gaben bei diesen Wassermassen die Sandsackbarrieren an den Türen

zum Vereinsheim, die zuvor von der Feuerwehr per Boot gebracht wurden, den Geist auf. So stand dieses dann auch komplett unter Wasser. Nachdem alle Flugzeuge und sonstiges Material gesichert war, blieb uns nichts anderes mehr übrig als zu warten, bis das Wasser wieder abfloss. Dass nicht mehr Schäden an den Flugzeugen entstanden sind, lag zum einem an dem schnellen Einsatz der Flieger, die nicht selbst mit dem Hochwasser in



Auch das Vereinsheim blieb nicht verschont ihren Eigenheimen zu kämpfen hatten und sich bereitwillig in die eisigen Fluten stürzten, um Schlimmeres abzuwenden. Zum anderen hatten wir zusätzliches Glück, dass Ernst Mick von den Kirchdorfern schon in aller Frühe die Lage am Flugplatz begutachtete und dadurch frühzeitig Alarm schlagen konnte. Andernfalls wäre das

Hochwasser wohl zu spät bemerkt worden und die Schäden an den Flugzeugen wären gravierend geworden. Bereits am nächsten Tag war das Wasser deutlich zurück gewichen. Zwar stand die Landebahn noch unter Wasser, aber der Vorplatz und die Hangars konnten schon wieder trockenen Fußes betreten werden. Jetzt zeigte sich, dass wir auch mit dem Wasser noch mal Glück gehabt haben, denn das Hochwasser bestand ganz offensichtlich hauptsächlich aus Grundwasser. Daher war die Schlammschicht, die sich in den Hallen befand, nicht all zu hoch. So konnten die Hallenböden relativ schnell per Hochdruckreiniger wieder vom Schlamm befreit werden. Anschließend ging es dann daran die sonstigen Ausrüstungsgegenstände zu reinigen und zu trocknen bzw. die Dinge, die zu schwer beschädigt waren, zu entsorgen. Aus der Not eine Tugend machen hieß in diesem Falle auch endlich mal allen Schrott zu entsorgen, der sich so im Laufe der Jahre angesammelt hat. Diese abschließenden Arbeiten werden sich wohl die nächsten Tage noch weiter hinziehen.

Text & Bilder: Christian Forster



Hier sollte die Landebahn sein



Alle Flugzeuge konnten noch rechtzeitig gerettet werden



Die aufgebockten Segelflieger des FC Kirchdorfs

Langsam geht's bergauf



Wie bereits in unserem Osterrückblick berichtet, ist uns das Wetter heuer nicht sonderlich hold. Auch nach Ostern sollte sich daran nicht viel ändern. Zwar gab es am Samstag nach den Osterferien ganz passable Thermikwerte, aber das währte eben auch nur für einen Tag. Der Trend der schwachen Thermik und des häufigen Regens sollten sich dann auch so bis Anfang Mai fortsetzen. Erst pünktlich zu unserer

Regenschauer: ein häufiges Bild der heurigen Saison sollte sich dies etwas ändern. War der Samstag noch eher etwas zäh, brachte der darauffolgende Sonntag endlich die langersehnte Thermik. Natürlich nutzten dies alle anwesenden Piloten intensiv aus und es konnten an diesem Tag mehrere hundert Kilometer erfolgen werden. Der darauffolgende Montag zeigte sich dagegen mit starkem Ostwind und niedriger Wolkenbasis deutlich anspruchsvoller. Dies musste dann auch Monika Pfaffinger mit ihrer Club Libelle feststellen. Aufgrund des starken Gegenwindes reichte ihr einige Kilometer vor dem Flugplatz die Höhe nicht aus und sie musste auf einer frisch gemähten Wiese außenlanden. Also musste eine Rückholmannschaft ausrücken, die den Flieger zerlegte, auf einen Hänger verlud und zurück zum Flugplatz transportierte. Durch die Nähe des Außenlandefelds zum Flugplatz war die Aktion aber schnell durchgeführt. Leider mussten wir dann bereits am Dienstag wieder aufgrund des schlechten Wetters eineunfreiwillige Pause einlegen. Diese wurde dann für einen Besuch auf der Burghauser Maiwiesn genutzt,

was ja auch mal eine ganz nette Abwechslung war. Allzu heftig konnte aber auch wieder nicht gefeiert werden, da für die nächsten beiden Tage wieder gutes, fliegbares Wetter vorhergesagt war. Und tatsächlich, so kam es dann auch und an diesen beiden Tagen

konnten bei Teils kräftiger Thermik noch die weitesten Flüge der Woche absolviert werden. Die Freude über diese beiden guten Tage währte allerdings nur kurz, da bereits in der Nacht von Donnerstag auf Freitag das nächste

Schlechtwettergebiet Einzug hielt und somit die Flugwoche frühzeitig beendete. Die schwierigen Wetterbedingungen dieses Jahr schlagen sich

entsprechend auch auf die

Ergebnisse der Streckenfliegerei nieder. Zwar konnten wir gegenüber Ostern deutlich aufholen, liegen aber mit den bisher erfliegenen ca. 4000 km noch gut 900 km hinter dem Vorjahr. Das einzig Positive daran ist, wenn man es denn so sehen will, dass es den anderen bayerischen Vereinen auch nicht besser ergeht. Teilweise liegen diese sogar noch viel deutlicher hinter ihren Vorjahresleistungen zurück als wir. So kommt es auch, dass wir momentan in der niederbayerischen Vereinswertung auf Platz 2 von 13 liegen. Den 1. Platz belegt, mit einigem Abstand, der FC Kirchdorf. Der dritte Platz geht zurzeit an den FC Moosburg. Somit bleibt nur zu hoffen, dass der sich leicht angedeutete Aufwärtstrend beim Wetter weiter besteht und heuer doch noch kräftig geflogen werden kann.



Bei Thermik ist viel los in der Luft

Text & Bilder: Christian Forster

Nasskalter Osterspäß



Erster Aufbau unserer ASW-15...

kam über das Steckerfischessen in gemütlicher Runde im warmen Vereinslokal nicht hinaus. Dieses schlechte Wetter sollte uns auch weiterhin bis zum Ostermontag verfolgen und jeglichen Flugversuch unmöglich machen. Erst dann konnten die Flugzeuge ausgepackt und für die ersten Starts, über eine noch ziemlich morastige Piste, zum Abflugpunkt gebracht werden. Die Freude, dass es nun endlich losgehen konnte, war trotz der noch immer vorherrschenden Kälte groß. Auch ein bisschen Thermik ließ sich schon erschnüffeln, so dass auch der ein oder andere Flug bis zu einer Stunde drin war. Leider war es das dann auch schon wieder mit dem einigermaßen guten Wetter und am nächsten Tag verhinderte eine tief hängende Wolkendecke den

Flugbetrieb. Dennoch ließen wir diesen Tag nicht komplett sinnlos verstreichen und holten das erste Mal unsere Neuerwerbung, das einsitzige Segelflugzeug ASW-15 B, aus dem Hänger. Die schon etwas in die Jahre gekommene ASW-15 B wurde während der Wintermonate mit mehreren hundert Arbeitsstunden wieder in einen auch optisch hervorragenden Zustand gebracht und sieht jetzt einfach klasse aus. So gab es an diesem Tag die erste



... und der erste Start.

Einweisung in die technischen Besonderheiten des Flugzeugs und wie dieses richtig auf- und abgerüstet werden muss. Natürlich waren jetzt alle heiß darauf, die neue Maschine auch in Aktion zu erleben. Leider mussten wir uns damit noch bis zum Donnerstag gedulden. An diesem Tag waren endlich gute thermische Bedingungen angesagt und so wurden natürlich, neben unserem Neuzugang, auch alle anderen

Anfang April stand, wie mittlerweile schon seit mehreren Jahren, die Osterflugwoche bei unseren Fliegerfreunden in Altötting auf der Osterwies an. Leider sollten der frühe Ostertermin und der lange Winter uns heuer einen gehörigen Strich durch die Rechnung machen. So war geplant, dass die Burghauser Segelflugzeuge am Karfreitag nach Altötting gebracht werden und gleich die ersten Starts stattfinden, aber leider ließ das nasskalte Wetter dies nicht zu und man

Flugzeuge startklar gemacht. Bevor es in die ASW-15 ging, gab es noch eine Einweisung in den fliegerischen Umgang mit der neuen Maschine und dann konnte es losgehen. Da das für uns neue Flugzeug, im Gegensatz zu unseren anderen Segelflugzeugen, ein Pendelruder hat, mussten sich die Piloten etwas bei der



Steuerung umstellen. Dies hatten aber alle nach kurzer Übung drauf und dann machte die neue Maschine allen einen Riesen Spaß. Aufgrund der guten thermischen Bedingungen fanden sich schnell neben der ASW-15 bis zu 6 weitere Segler in der Luft um Altötting ein, die alle den guten Tag nutzen wollten. Allerdings konnte auch dieser Tag das momentan schlechte Streckenflugergebnis nicht mehr raus reißen. Nahm man letztes Jahr um diese Zeit bereits die ersten tausend Kilometer in Angriff, muss man

Erste Landung von Martin mit der K 8
sich aufgrund des heuer hartnäckigen Winter mit einer null weniger zufrieden geben. Zumindest ein kleiner Erfolg in der Ausbildung konnte noch verzeichnet werden. Martin Röckl schulte von der doppelsitzigen ASK-21 auf unser einsitziges Schulflugzeug K 8 b um. Die ersten Starts mit der Schulmaschine gelangen ihm sehr gut und somit startet Martin jetzt in den nächsten Ausbildungsabschnitt der in den 50 km Streckenflug münden wird. Ein weiteres Highlight der Flugwoche hätte dann noch ab Donnerstag der Besuch eines Teils der Hersbrucker Fliegerjugend werden sollen, die sich ebenfalls unserem Fluglager anschließen wollten. Leider kamen die extra aus Franken angereisten Fliegerfreunde erst mit den letzten Sonnenstrahlen des Tages und diese sollten dann auch die Letzten für dieses Wochenende gewesen sein. So konnten sich auch die frisch Angereisten leider fliegerisch nicht mehr austoben. Dennoch ließ man sich die gute Laune nicht vermiesen. So wurden kurzfristig außerfliegerische Aktivitäten wie Kegeln oder ein Kinobesuch organisiert. Letztlich hatten alle trotz des schlechten Wetters noch ihren Spaß. Am Ende der Woche blieb das Fazit, das es auch trotz der widrigen Umstände wieder sehr lustig war und das Ganze wiederholt werden muss, dann aber hoffentlich mit besserem Wetter und mehr Flugstunden.



Die LS-1 f über Altötting

Text & Bilder: Christian Forster